

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
lieber Fritz!

Da ich zur heutigen Sitzung nicht persönlich erscheinen kann, richte ich meine Bitte schriftlich an Dich.

Die Schließung des Kinderhorts hat mich sehr getroffen. War ich doch eine der Mitbegründerinnen dieser Einrichtung.

Vor ca. 16 Jahren – mein Sohn war damals 6 Jahre alt – haben sich einige Mütter, unter anderem auch ich, zusammengetan und sind zum damaligen Bürgermeister gegangen um ihm unseren Vorschlag zu unterbreiten. Wir hatten Ideen und Konzepte mit, wie unsere Kinder am besten nach der Schule betreut werden könnten. Nach einigen Verhandlungen und Besprechungen, haben wir Bgm. Muzik von unserer Idee überzeugt und der erste Hort in der Volksschule wurde geöffnet. Mein Sohn ging 4 Jahre in diesen Hort und das mit voller Begeisterung.

Ein Tag im Hort – erzählt aus Sicht meines Sohnes:

„Schule aus – hurra in den Hort - von Margit (Edenhofer) und Silvia (jetzt Petri) herzlich empfangen - Schultasche in den Lernraum (Raum wo Hausaufgaben gemacht wurden) gestellt – schnell noch in den Spielraum oder in die Kuschelecke um ein bisschen abzuschalten – wenn alle SchülerInnen sich im Hort versammelt hatten – gemeinsames Mittagessen – wie bei einer großen Familie! – beim auf- und abdecken der Tische habe ich immer gerne geholfen (im Gegensatz von Zuhause...) - nach dem Essen war Aufgabe machen angesagt – Margit unterstützte und motivierte uns dabei großartig und auch wir Kinder halfen uns gegenseitig – und Silvia hörte sich mit viel Geduld sämtliche Muttertags- und sonstige –gedichte an und lobte uns, wie toll wir lernten – nach getaner „Arbeit“, kam das Vergnügen – hinaus ins Freie oder es wurde gespielt und gebastelt - und meistens um 17:30h holte mich meine Mutter vom Hort ab und schon im Auto quasselte ich sie voll von meinem Erlebnistag im Hort. Abschließend möchte ich sagen, dass die Zeit im Hort eine sehr schöne war und ich noch heute gerne daran zurückdenke. Ich habe mich sehr wohl gefühlt und meine berufstätige Mutter wusste mich in guten Händen.“

Ja, lieber Herr Bürgermeister, ich ging guten Gewissens zur Arbeit, weil ich wusste, dass mein Sohn gut aufgehoben war. Die Aufgaben waren sorgfältig gemacht und die tollen Bastelarbeiten habe ich heute noch aufgehoben. Ich wusste, dass mein Sohn Bewegung in der frischen Luft macht und ihm nicht langweilig ist, da die Horterzieherin und die Horthelferin den Kindern einen immer sehr

abwechslungsreichen Tag boten. Genau das, was Kinder brauchen: Spiel, Spaß, Geborgenheit, Sicherheit, Geduld und natürlich auch Wissen

Ich glaube nicht, dass Kinder sich in der Ganztagschule so entwickeln können, wie in einem Hort!
Und es sollte doch nur zum Wohle unserer Kinder geschehen – oder?

Bitte überdenke das Projekt Ganztagschule noch einmal!

Vielen Dank und beste Grüße

Susi Roth
Hausfeldstraße 70/5
2232 Deutsch Wagram